

Frank Engster

Das Geld als Maß, Mittel und Methode
Das Rechnen mit der Identität der Zeit

Neofelis Verlag

Inhalt

Vorwort.....	13
--------------	----

Einleitung

1. Die Frage der Arbeit.....	19
2. Die Durchführung der Arbeit. Der Kritische Marxismus und die Suche nach dem Maß der Kapitalismuskritik	35
3. Aufbau	41
4. Das Ziel der Arbeit. Das Dilemma der Kritik	42

I. Wie ist eine Kritik der bürgerlich-kapitalistischen Gesellschaft möglich?

1. Ihre Möglichkeit als Problem der Kritik	47
2. Darstellung durch Kritik et vice versa – Das letzte Wort der Kritik	52
3. Marx' KdpÖ als Vergesellschaftung der Vermittlung von Objekt und Subjekt	57
3.1 Die Frage nach der Vermittlung von Objektivität und Subjektivität	57
3.2 Die gesellschaftliche Vermittlung durch Arbeit und Wert	60
3.3 Kritik der politischen Ökonomie durch die Entwicklung des Wertbegriffs – Der Ertrag der neuen Marx-Lektüre	69
4. Geld	79
5. Die drei Bestimmungen des Geldes und die Dreifaltigkeit des Werts	86
5.1 Die Voraussetzungslosigkeit des Anfangs: Die Maßgeblichkeit einer ideellen Werteinheit und ihre Realisierung	87
5.2 Die Darstellung des Übergehens (Wert) durch die Entwicklung seines Übergangs (Geld) als „Kritik durch Darstellung“	92
6. Die Analogie zwischen Geist und Kapital	95
6.1 Die Analogie zwischen Geist und Kapital und das Problem der Darstellung	96
6.2 Der Status der Analogie	100
6.3 Das Absolute	104
6.4 Das spekulative Rechnen mit der Identität	107
7. Das Abgeben des Maßes	111
7.1 Die Maßgeblichkeit der Objektivität für sie selbst	112
7.2 Die Technik des Maßes	113
7.3 Das Maß bei Hegel	123
7.4 Das Maß bei Marx	133

II. Lukács und das identische Subjekt-Objekt der Geschichte: Die Idee des Kommunismus und die Identifikation der Arbeit durch das Maß der Zeit

Erster Teil. Die Idee des Kommunismus. Die Identifikation von Objektivität und Subjektivität durch das Selbstbewusstsein der Produktivkraft	149
--	-----

1. Lenin und der subjektive Faktor: Gesellschaftskritik als politische Praxis und die Vermittlungsfunktion der Partei	156
--	-----

2. Das Formproblem der bürgerlichen Gesellschaft und Lukács' implizite Kritik der Arbeitsontologie und Geschichtsmetaphysik in der Kapitalismuskritik	161
3. Die Selbsterkenntnis des Proletariats als existenzielle Entscheidung	167

Zweiter Teil. Arbeit und Kapital: Die Selbstbeherrschung der Arbeit in Gestalt ihrer Entfremdung und der blinde Fleck des Geldes 179

1. Das identische Subjekt-Objekt und das Geld als Maß	179
1.1 Die Totalität und ihr Bruch. Entfremdung als Arbeit des Bewusstseins (Hegel) – Bewusstsein der Entfremdung der Arbeit (Lukács)	182
1.2 Marx und das Selbstbewusstsein einer bewussten gesellschaftlichen Totalität: Geld	186
2. Marx' kritische Unterscheidung in die besondere Ware Arbeitskraft und die universelle Ware Geld und ihr Zusammenfallen in Lukács' Idee eines identischen Subjekt-Objekts	189
2.1 Das Selbstbewusstsein gesellschaftlicher Totalität. Die Wertehinheit, für die das Geld steht, und die Funktionen Maß und Tauschmittel	190
2.2 Das Bewusstsein des Geldes in der besonderen Ware Arbeitskraft	195
2.3 Die Entwertung des Arbeiters als Setzung der besonderen Ware, die über ihren Wert erhaben ist, und die Parteilichkeit des Selbstbewusstseins der Ware Arbeitskraft für den Standpunkt des Geldes	198
3. Marx' Bestimmung der Arbeit durch kritische Unterscheidungen und die bewusste Bestimmung der Arbeit durch das Geld	207
4. Das Maß – Das unverfügbare Mittel, die Gesellschaft in ihr eigenes Verhältnis eintreten zu lassen	218
5. Die Identität des gesellschaftlichen Verhältnisses im Geld	225
5.1 Das Einspringen des Geldes für das Selbstverhältnis der Gesellschaft	225
5.2 Die Naturalisierung und Verdinglichung der Zeit durch Geld	228
5.3 Die Identität des Werts im Geld und ihre Unverfügbarkeit	232
6. Das Zu-Grunde-Gehen der Produktivkraft	235
6.1 Das Selbstbewusstsein als Maß der Erkenntnis: Die Selbstüberwindung des Bewusstseins in der Erfahrung des Anderen-seiner-Selbst	239
6.2 Die Ökonomie der Selbstbeherrschung durch Entfremdung: Herrschaft und Knechtschaft und die produktive Kraft der Überwindung des Todes	245
6.3 Das Selbstbewusstsein als Gestalt des Übergangs zwischen Verstand und Vernunft	254
6.4 Die ursprüngliche Akkumulation. Die Trennung von Arbeit und Kapital als Selbstbeherrschung der Arbeit in der Gestalt ihrer Entfremdung	261
6.5 Die Überwindung des Todes durch die Ökonomie der Zeit	279
7. Die Unverfügbarkeit der Geschichte. Die Messung der Verwertung von toter und lebendiger Arbeit durch die Zeit	299
7.1 Negativität als Identität des Geistes und der kapitalistischen Gesellschaft und die beiden Gestalten ihrer Realisierung: Selbstbewusstsein und Geld	300
7.2 Geld als Übergang der Zeit	303
7.3 Der Ursprung von Arbeit und Kapital aus der Zeit	305

Resümee

Die kapitalistische Idee des Kommunismus –

Die Enthebung aus der Notwendigkeit der Reflexion	310
--	------------

III. Adornos negative Dialektik und die Logik der Identifikation durch das Maß

Erster Teil. Gesellschaftliche Synthesis als gewaltsame Subsumtion	325
1. Identifikation durch Begriff und Tauschwert	329
2. Negative Kritik als Abkehr von Hegel'scher Dialektik und von traditioneller Gesellschaftskritik	340
3. Das Nicht-Identische als Maß negativer Gesellschaftskritik	346
Zweiter Teil. Das Maß negativer Kritik bei Adorno und bei Hegel und Marx	352
1. Das Nicht-Identische – Das Maß der Kritik, das die Identifikation durch ihr Scheitern abgibt	352
2. Die wahre Unendlichkeit bei Hegel und Marx: Die Maßgeblichkeit des (gesellschaftlichen) Seins für sich selbst	356
2.1 Negativität als Bestimmung des Seins durch nichts als sich selbst: Die wahre Unendlichkeit	357
2.2 Die Notwendigkeit des Daseins: Die Durchführung der Endlichkeit durch ihre Unendlichkeit	370
2.3 Das Fürsichsein der Qualität als Quantität	427
2.4 Die Maßgeblichkeit des (gesellschaftlichen) Seins für sich selbst: Einigkeit von Qualität und Quantität – Indifferenz der objektiven Bestimmtheit sich selbst gegenüber	436
3. Die Entwicklung des Maßes als Darstellung <i>und</i> als Kritik der Identität des (gesellschaftlichen) Seins	450
4. Das Etwas bei Hegel, Marx und Adorno	460
4.1 Vermittelte Unmittelbarkeit und Unmittelbarkeit von Vermittlung – Das Etwas bei Hegel und Marx	461
4.2 Das kleine irgendetwas und das große Etwas schlechthin: Ware und Geld	476
4.3 Nicht-aufgehender Rest, Bestimmungsort des Nicht-Identischen und materialistischer Rettungsanker. Das Etwas bei Adorno	503
Resümee	
Die unkritische Setzung des Nicht-Identischen als Maß der Identitätskritik	513

IV. Zwischen Lukács und Adorno. Alfred Sohn-Rethel, die Wertform als Transzendentsubjekt und dessen blinder Fleck: Die kapitalistische Bestimmung von Ware und Arbeit, Wert und Geld

Erster Teil. Die Einheit von Warenform und Denkform	517
1. (Natur-)Wissenschaftskritik. Der weiße Fleck im Marxismus und die zwei großen Ideen Sohn-Rethels	521
2. Sohn-Rethel und das Dritte zu Lukács' emphatischer und Adornos pessimistischer Kritik der Warenform	532
3. Sohn-Rethels Abweichungen von Marx' <i>Kapital</i>	540
4. Das Maß als blinder Fleck im Verhältnis von Substanz und Form des Werts: Die Setzung des Doppelcharakters der Arbeit und der Ware	548
4.1 Die Substanzialisierung der Arbeit durch die Form der Vermittlung ihrer Resultate – Das Geld	550
4.2 Die Substanzialisierung der Arbeit durch die Form ihres Austauschs als Setzung des Doppelcharakters der Arbeit und der Ware	551

5. Die erkenntnistheoretischen Implikationen der Wertformanalyse: Der Schein eines unmittelbaren Warentauschs und seine Manifestation in Sohn-Rethels geschichtsmaterialistischer Rekonstruktion	554
5.1 Analytischer und synthetischer Wertbegriff oder: Wie sind die erkenntnistheoretischen Implikationen der Wertformanalyse aufzuheben?	557
5.2 Die ‚exoterische‘ Verbindung von Warenform und Denkform bei Sohn-Rethel und die ‚esoterische‘, erste erkenntnistheoretische Implikation der Wertformanalyse	560
5.3 Der Eintritt des Geldes durch die Verlegenheit im Denken und Handeln der Warenbesitzer	565
5.4 Selbsterkenntnis als das Paradox der Erkenntnis und Sohn-Rethels Ausweg	572
6. Vor welche Aufgabe sieht sich die Gesellschaftskritik nach der Kritik der Warenform durch Lukács, Adorno und Sohn-Rethel gestellt?	577

Zweiter Teil. Der Selbstbezug des Geistes und des Kapitals:

Das Rechnen mit der Identität durch Begriff und Geld	582
1. Die überindividuelle Subjektivität des Begriffs und des Geldes	582
1.1 Die einfache Reflexion und die Realität des Scheins	586
1.2 Die Realisierung des Seins/des Werts als Rückkehr des Begriffs/des Geldes	589
2. Die Kapitalform. Der Eintritt des Geldes in die Verwertung	595
2.1 Die Identität des Werts im Geld. Die Verwertung des Werts und der Selbstbezug des Geldes	597
2.2 Die Identität des Werts im Geld: Die tautologische und die reflektierte Identität des abstrakten Reichtums	599
2.3 Die Begründung des Geld-als-Geld durch G-W-G'	602
2.4 Die Verwertung und die quantitative Bestimmung der Werteinheit durch die Kapitalform	603
2.5 Die Maßgeblichkeit des Geldes für die Verselbständigung des Werts	605
2.6 Das Auslegen des Werts in den Prozess seiner Herkunft als Kapitalumschlag des Geldes	607
3. Das Begreifen der Verwertung durch die Ermittlung des Maßes ihrer Produktivität	610
3.1 Die Umwandlung der Verwertung in Preise und Marx' kritische Unterscheidung zwischen Wert und Preis	611
3.2 Das Umwandeln der Verwertung in Preise: Das Geld als Ereignis der Differenz	622
3.3 Die Messung der Verwertung im Geld. Das Umwandeln des Werts in Preise als Bildung maßgeblicher Durchschnittsgrößen	626
3.4 Ermittlung gesellschaftlich notwendiger Durchschnittsarbeitszeit = Identifikation von Allgemeinheit und Totalität	630
3.5 Das Erschließen der Produktivkraft im Geld: Das Erheben der Verwertung zum Maß ihrer selbst	633
3.6 Die Entwicklung der Produktivkraft: Der Wiedereintritt des Werts in seine Verwertung und der Messprozess des Geldes	635
3.7 Die Wissenschaft als Subjekt des Wissens der ersten Natur, das Geld als Subjekt des Wissens der zweiten Natur	637

Resümee

Die Wertform als Transzendentalsubjekt (Alfred Sohn-Rethel) und die automatische Subjektivität einer in der Kapitalform

begriffenen Verwertung (Marx)	643
-------------------------------------	-----

V. Die Rätselhaftigkeit des Geldes durch die Auflösung der Ökonomie in Zeit

1. Die Naturalisierung des rein gesellschaftlichen Verhältnisses und das Abgeben seines Maßes	647
2. Das Rechnen mit der Identität der Zeit. Die Maßgeblichkeit des Geldes für die zeitlose, abstrakte Zeit	652
3. Der Eintritt der abstrakten Zeit durch endliche Werte: Das Maß als Tauschmittel und das Währen der Zeit im Geld	656
4. Die Verzeitlichung der Zeit durch die Verwertung von Kapital und Arbeit. Das Konstante und das Variable der Verzeitlichung	659
4.1 Die lebendige Arbeit und ihr Übertragen der eigenen Vergangenheit – Die Konstante im Verhältnis lebendiger und toter Arbeitszeit	660
4.2 Die Warenform der Arbeitszeit als zeitliche Variable: Das Verhältnis von notwendiger und zusätzlicher Arbeitszeit	663
4.3 Der kapitalistische Selbstbezug des Geldes und das Rechnen mit der Konstanten und der Variablen	666
5. Die automatische Subjektivität des Geldes als Übereinkunft zwischen dem individuellen und dem überindividuellen Rechnen mit der Identität der Zeit	668
6. Das Auslegen des Geldes in die Mittel seiner Rückkehr als Rechnen mit der Gewordenheit der Zukunft. Futur II/G-G'	671
6.1 Die Zeitigung des Geldes durch seine Entäußerung in die Verwertung	672
6.2 Der unbedingte Materialismus	674
6.3 Die Differenz zwischen Verwertung und Geld. Die Unverhältnismäßigkeit der Gesellschaft sich selbst gegenüber und die Schuld gegenüber der Zukunft	677
6.4 Die Krise als Einbruch der Normalität und Rückkehr des Verdrängten	681
7. Die zwei Methoden zur Steigerung der Produktivkraft	684
8. Das Geld als Schnittstelle von zeitlos-physikalischer und geschichtlich bestimmter Zeit – Die zwei Zeiten der kapitalistischen Gesellschaft	691
8.1 Die Qualität quantitativer Verhältnisse und der Eintritt der Zeit in ihre Geschichte	691
8.2. Das Geld als Schnittstelle zwischen Natur und Geschichte	693
9. Der Mehrwert. Die Ausbeutung der besonderen Ware Arbeitskraft und der Exzess der abstrakten Zeit	698
9.1 Die exzessive Zeit der Produktion und die verlorene Zeit ihrer Realisierung	703
9.2 Die Zeit, die bleibt. Der Wiedereintritt des Mehrwerts und die Erweiterung der Reproduktion	709
10. Das Erinnern der Verwertung und die Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen: Die Ermittlung gesellschaftlich notwendiger Durchschnittsarbeitszeit und die Bildung einer allgemeinen Profitrate	713
11. Die geschichtliche Durchsetzung der Geschichtslosigkeit: Weltgeld und Globalisierung	719
12. Die Umwandlung der Verwertung in Durchschnittsgrößen als Spezifizierung ihres Maßes	722
13. Die Relativität des absoluten Maßes	727
14. Die Maßlosigkeit des Maßes	728
15. Der Historische Materialismus des Geldes	732
16. Das Vorenthalten des Kommunismus	735

VI. Schluss

Die Verlegenheit einer Kritik-durch-Darstellung und das Maß der Kritik	745
1. Ware Arbeitskraft, Nicht-Identisches und Realabstraktion. Das Maß der Kapitalismuskritik bei Lukács, Adorno und Sohn-Rethel	746
2. Maß der Kritik und Kritik des Maßes. Die Idee der Dialektik	756
 Siglen	 765
Literaturverzeichnis	766